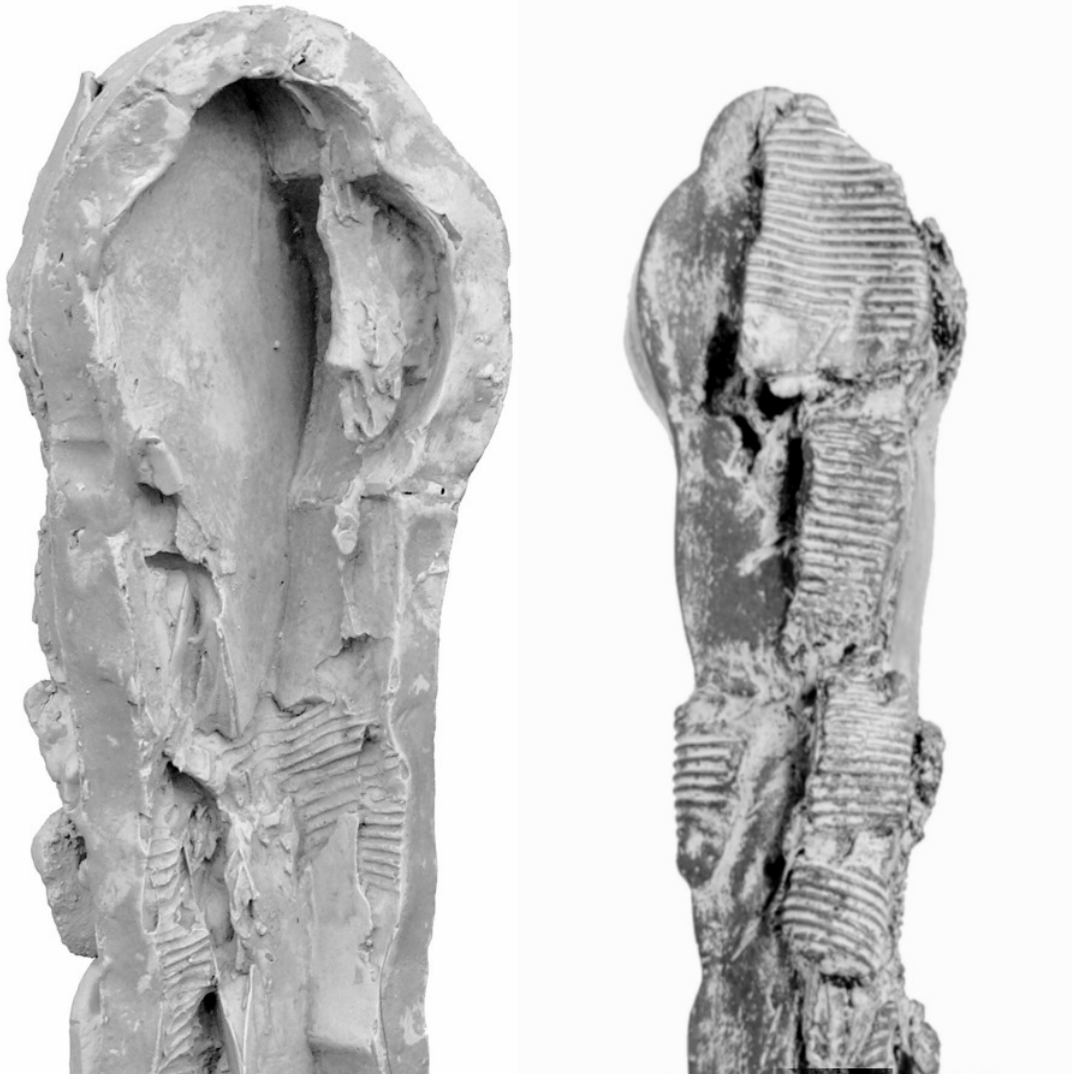
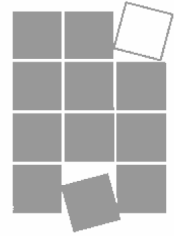


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Norbert Pielsticker

Menschenzeichen

28. Nov. 09 bis 15. Feb. 2010

Die Neue Galerie der Volkshochschule Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 9 bis 22 Uhr • geschlossen: 23. Dez. 2009 bis 3. Jan 2010
Ferien: 21. Dez. 2009 bis 7. Jan. 2010 • montags bis freitags 9-16.30 Uhr

STADT
ESSEN

Norbert Pielsticker

1952 geboren in Brilon / Sauerland
1973-1980 Studium an der Gesamthochschule Essen, Folkwang, Fachrichtung Kunst und Design, Bildhauerei bei Professor Max Kratz und Karl Bonner, Abschluss als Diplom Designer
seit 1980 freischaffender Bildhauer und Designer, Atelier in Essen-Kettwig
1980-1986 Lehrauftrag an der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Design
seit 1987 Tätigkeit in der Erwachsenenbildung: VHS Essen, verschiedene freie Bildungsträger
seit 2001 Lehrer am Berufskolleg Essen-Ost für Bühnenmaler und Bühnenplastiker
lebt in Mülheim/Ruhr

seit 1975 Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen
in Museen und Galerien, öffentlichen und privaten Einrichtungen
Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Kontakt: Norbert Pielsticker, Springberg 30, 45219 Essen Tel.: 02054 - 939187

MENSCHENZEICHEN – Skulpturen und Bilder

Das Thema von Norbert Pielsticker ist die menschliche Figur als abstraktes Zeichen. Seine Menschenzeichen stehen für das Werden, Vergehen und das Sein. Er entwickelte vor rund zehn Jahren das kraftvoll und archaische Zeichen, das an ägyptischen Totenkult erinnert. Seine immer gleiche Form variiert nach Größe, Oberfläche und Material aus Kunststoff, Holz oder Beton. Die Oberflächen sind koloriert, aufgebrochen, faltig, gerastert, umwickelt und von vielerlei Spuren gezeichnet. Die klare Kontur der flächigen Figur – ohne Arme, Beine und Hals – wirkt hermetisch abgeschlossen, ist eine Chiffre für das innere Wesen. Für die alten Ägypter galt es mit einer Skulptur der Seele ein Zuhause zu geben.

Gesichtslos, aber voller Ausdruck, steht die Figur da und zeigt Haltung: gebeugt, strahlend, verschlossen oder offen und aufgeklappt. Sie bietet dem Betrachter ein Gegenüber, bietet sich als Gesprächspartner an. Blicklos provoziert sie ein genaueres Hinschauen, stumm lädt sie zum Zwiegespräch ein. Pielsticker schafft eine Metapher für das menschliche Wesen in Entwicklungsprozessen und Wandlungen. Wie in einen Kokon zurückgezogen, steht sie unbeirrt vom äußeren Geschehen fest an ihrem Platz. Wandlungen vollziehen sich im Inneren, brechen hervor, zeigen sich an der Oberfläche. Dennoch bleibt die Figur ihrer Grundform immer verhaftet.

Pielsticker arbeitet seriell wie es in der Arbeit „Kreislauf des Lebens“ anschaulich wird. Diese Gruppe seiner kleinsten Menschenzeichen, kreist um ein tieferliegendes Zentrum gefüllt mit Ton und einer Schablone der plastischen Grundform. Der Mittelpunkt ist Keimzelle und Grab zugleich, aus ihr, der Erde, stehen die Menschenzeichen auf, erblühen in verschiedenen Farben und gehen ihren Weg. Das Ende markiert eine Figur mit vorgesetztem Portraitfoto, das durch ägyptische Mumienportraits angeregt wurde.

Größe und Maßstab variieren von 20 cm bis zu 2,50 Meter Höhe. Der Blick auf die kleinsten Skulpturen wirkt wie eine Betrachtung des Lebens aus der Vogelperspektive, die mittelgroßen Figuren laden den Betrachter zum Dialog ein, wohingegen die überlebensgroßen Stelen eher mit den Göttern zu kommunizieren scheinen.

Bilder und Reliefs sind eine eigenständige Werkgruppe, gleichfalls mit dem Menschenzeichen als Motiv. Die rostfarbenen Flächen entstehen durch Oxydation und deren Abdrucke auf Leinwand oder Nessel. Dieser Verwandlungsprozess lässt sich nur zu einem geringen Teil steuern. Der Künstler leitet die Oxydation ein, bestimmt Form und Fläche, Dauer und Intensität der Rosttöne, er entscheidet, wählt aus und tritt dabei in einen Dialog mit dem Bild. Das Abbild zeigt Spuren der Transformation, sodass die Materialität selbst zur Botschaft wird. (AH)

Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de
Die Arbeiten sind verkäuflich.